

tümlichen Organismus geben. Dahin gehört das stete Zusammenwirken von Meer und Gebirge, um die Glieder des Landes zu bezeichnen, ferner die Reihe der von dem Zentralgebirge auslaufenden Querriegel, welche zusammen mit den illyrisch-mazedonischen Hochlanden darauf hinwirken, die Wohnsitze der Griechen von Norden unzugänglich zu machen, sie vom Kontinente zu isolieren und ganz auf das Meer und die jenseitigen Küsten hinzuweisen. Die nördlichen Hochländer sind dazu geschaffen, daß die Völker daselbst in engen wasserreichen Tälern als Bauern, Hirten und Jäger wohnen, daß ihre Kraft in Alpenluft gestählt, in einfachen Naturzuständen gesund erhalten werde, bis ihre Zeit gekommen ist, daß sie in die südlicheren Landschaften hinabsteigen sollen, welche durch ihre feinere mannigfaltigere Gliederung berufen sind, ein Schauplatz der Staatenbildung zu werden und ihre Einwohner nach Osten hin in den See- und Küstenverkehr einer neuen, größeren Welt hereinzuziehen. Denn dies ist endlich von allen Gesetzen der europäisch-griechischen Landbildung das unverkennbarste und wichtigste, daß vom thrazischen Gestade an die Ostseite als die Vorderseite der ganzen Ländermasse bezeichnet ist. Das westliche Meer bespült mit Ausnahme zweier Buchten und des korinthischen Golfs, von Dyrrhachium bis Methone nur schroffe Klippenküsten oder ein angeschwemmtes, durch Lagunen entstelltes, flaches Uferland; wer aber vermag die tiefen Buchten und Ankerplätze zu zählen, welche von der Strymonmündung bis Kap Malea sich öffnen, um die Bewohner der nahen Inseln zur Anfahrt einzuladen und zu eigener Ausfahrt zu reizen! Die Form der Felsküsten, welche an der Ostseite vorherrscht und fast auf allen Punkten einer langen Uferlinie den Seeverkehr möglich macht, ist zugleich für die Gesundheit des Klimas die günstigere, für Stadtgründungen die geeignetere. So hat sich alle Geschichte von Hellas auf die Ostküste geworfen, und die nach der Rückseite des Landes hingeschobenen Stämme, wie z. B. die westlichen Lokrer, sind dadurch zugleich aus dem lebendigen Zusammenhange fortschreitender Entwicklung hinausgedrängt worden.

Die Geschichte eines Volkes ist zwar nicht als ein Produkt der natürlichen Beschaffenheit seiner Wohnsitze zu betrachten. Aber das erkennt man leicht, daß so eigentümlich ausgeprägte Bodenformen, wie sie das Becken des Archipelagus einschließen, der Entwicklung der Menschengeschichte eine besondere Richtung zu geben imstande sind.

In Asien haben große Ländermassen zusammen eine Geschichte. Ein Volk erhebt sich über eine Masse anderer, und immer handelt es sich um Schickungen, denen unterschiedslos die weitesten Erdstriche mit Millionen ihrer Bewohner erliegen. Gegen eine solche Geschichte sträubt sich jeder Fußbreit griechischer Erde. Hier hat die Verästelung der Gebirge eine Reihe von Kantonen gebildet, deren jeder zu einem besonderen Dasein Beruf und Anrecht empfangen hat. In weiten Ebenen denken die Bewohner eines Dorfes nicht daran, gegen ein übermächtiges Heer ihr Recht und Gut zu vertreten; sie lassen über sich ergehen, was des Himmels Wille ist, und wer übrig bleibt, baut sich still eine neue Hütte neben den Trümmern der alten. Wo aber die Ackerfluren, die mühsam bestellten, von Bergen umgürtet sind mit hohen Jochen und engen Pässen, die